

Kommunisten aus Bruderparteien zum XI. Parteitag der SED

Fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle unserer sozialistischen Gemeinschaft

Internationale Brigaden im KKW Nord



„In der Einheit und Geschlossenheit unserer sozialistischen Gemeinschaft liegt eine durch nichts zu ersetzende Stärke“, sagte Genosse Erich Honecker von der Tribüne des XXVII. Parteitages der KPdSU. Diesen Kurs verfolgen die Parteiorganisationen der SED auf der Großbaustelle der deutsch-sowjetischen Freundschaft Kernkraftwerk Nord und Jm VEB Kernkraftwerk „Bruno Leuschner“ sowie die Parteiorganisation der Gruppe der dort tätigen sowjetischen Spezialisten. Die Parteileitungen der SED und das Parteibüro der KPdSU hatten Ende 1985 gemeinsam beschlossen, den XI. Parteitag der SED und den XXVII. Parteitag der KPdSU würdig vorzubereiten. Darauf war die ideologische, organisatorische und politische Arbeit in den Kollektiven gerichtet.

Auf der Baustelle des Kernkraftwerkes Nord arbeiten Spezialisten aus der DDR, der UdSSR, der VR Polen, der ÖSSR, der UVR, der SFRJ und der VR Bulgarien Schulter an Schulter. Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur Erweiterung der Energiebasis der DDR. Eine Form der internationalen Zusammenarbeit sind die Internationalen Schöpferischen Brigaden. Die Mitglieder dieser Brigaden übernehmen zu-

sätzliche Aufgaben, die in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gelöst werden. Aktivität und Initiative dieser Brigaden fanden bei den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Kollektive gute Unterstützung. Die Betriebszeitungen „Reaktor“ und „Kernkraftwerker“ berichten über den Wettbewerb der Brigaden und spornen sie zu hervorragenden Leistungen an.

1985 ist auf der Baustelle KKW Nord und beim KKW „Bruno Leuschner“ die Anzahl der Internationalen Schöpferischen Brigaden auf 25 angestiegen. 17 wurden zu Ehren des XI. Parteitages der SED gebildet, darunter eine Jugendbrigade. Der ökonomische Nutzen ihrer Arbeit wurde auf 3,17 Millionen Mark geschätzt.

In der Arbeit der Internationalen Schöpferischen Brigaden bestätigt sich die Feststellung des Genossen M. S. Gorbatschow auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU, daß der Erfolg jeder Arbeit in entscheidendem Maße von der aktiven und bewußten Teilnahme der Werktätigen bestimmt wird. Die Brigade, der die Genossen Dr. Brumme, Japp, Böhme, Pieper, Ehart, Grzelke, Wagner und Fenner sowie die sowjetischen Spezialisten G. Sholobow, N. Atschakow und W. Kostin angehören, erarbeitete zum Beispiel eine Technologie, nach der die Montagezeit der Rohrleitungen NW 500 auf die Hälfte verkürzt und ein ökonomischer Nutzen von 470 000 Mark erzielt wurde. Im Kernkraftwerk „Bruno Leuschner“ ist im Ergebnis der Arbeit einer Internationalen Schöpferischen Brigade die Zeit für die

planmäßige vorbeugende Instandsetzung eines Blocks um 13,5 Tage verkürzt worden. Dadurch können zusätzlich etwa 500 Millionen kWh Elektroenergie erzeugt werden.

Mit diesen Leistungen tragen die Internationalen Schöpferischen Brigaden zur guten Vorbereitung des XI. Parteitages der SED bei. Wie die Politik der KPdSU, so ist auch die Politik der SED auf das Wohl des Volkes gerichtet. Durch unsere Arbeit unterstützen wir diese Politik, stärken die Kraft des Sozialismus und die Grundlagen seiner Friedenspolitik, die in der gegenwärtigen angespannten internationalen Lage für das Fortbestehen der Menschheit so bedeutungsvoll ist. Über den XXVII. Parteitag der KPdSU, auf dem die Friedenspolitik der Sowjetunion begründet wurde, halten wir sowjetischen Spezialisten vor Arbeitskollektiven und Lehranstalten des Stadt- und des Landkreises Greifswald, mit denen uns herzliche freundschaftliche Beziehungen verbinden, Vorträge.

Die Subbotniks, die zu Ehren des XI. Parteitages der SED und des XXVII. Parteitages der KPdSU durchgeführt wurden, können als Feiertage der Arbeit bezeichnet werden. Die erarbeiteten finanziellen Mittel wurden auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Die Kommunisten und alle sowjetischen Spezialisten übermitteln den Delegierten des XI. Parteitages der SED brüderliche Grüße.

W. Kostin

Sekretär der Parteiorganisation der sowjetischen Spezialisten auf der Baustelle KKW Nord und im KKW „Bruno Leuschner“.